Aheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches für den weftlichen Theil

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Kreis-Blatt Fernipred-Anidius Re. C.

des Rheingan-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis :

Die fleinfpaltige (1/4) Betitzeile 15 Bfg., gefchaftliche Anzeigen aus Ritbesheim 10 Bfg. Antundigungen bor und hinter d. redactionellen Theil (foweit inhaltlig gur Aufnahme geeigunt) bie (1/1) Betitzeile 30 90

Pierteljahrspreis

(ohne Traggebühr): mit ifluftrirtem Unterhaltungsblatt Det 1.60, ohne basjelbe BRt. 1.—

Durch die Post bezogen: Mt 1.60 mit und Mt 1.25 ohne Unter-baltungsblatt.

Stadt- und Landgemeinden

N 104

Erscheint wochentlich dreimal

Donnerstag, 3. September siader & IRetz. Rudesheim a. Rb.

1914.

Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Erftes Blatt.

Befanntmadung

1. Junge Leute, Die mindeftens bas 16. Lebensjahr vollendet Sange Leute, Die mittoenens vas der erwarten ift, bag bie mit bollendetem 17. Lebensjahre feldbienfifchig find, mit bollendetem 17. Lebensjahre jetootenplagen fanen fich bis jum 13. September ds. 36. bei einem Begirfstommando des Korpsbereichs zur Aufnahme in eine im Korpsbezirf zu errichtende Militärborbildungsanstalt an-mehrn

Sie erhalten in dieser Anstalt bis zum Uebertritt zur Eine vorwiegend militärische Ausbildung.
2. Neber Zeit und Ort der Gestellung in der Anstalt traebt später Mitteilung. Die Aufnahme erfolgt nach ärztlicher Unterluchung. Die Bewerder mussen vollfommen gesund und frei von kölperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankbeiten sein. Eine Brüfung auf Schuldibung findet hie der Aufnahme nicht flatt. Soulbildung findet bi der Aufnahme nicht ftatt.

Shulbitdung sindet b i der Aufnahme nicht ftatt. Erlittene le cite Strafen ichließen die Annahme nicht aus. 3. Gine Berpflichtung, über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus zu dienen, erwächst den Aufgenommenen nicht.

4. Bet der Demobilmochung können de Aufgenommenen auf ihren Bunsch, soweit sie noch nicht ausgedildet sind, in eine Unteroffiziervorschule, soweit sie sied bereits bei einem für diese lichten, in eine Unteroffizierschule unter den für diese Schulea vorgeschriebenen Bedingungen, die auf den Bezitätsommandos einzusehen sind, aufgenommen werden.

3. Juattive, nur garnisondienstfähige Unteroffiziere seden

5. Inattive, nur garnisondienstfähige Unterossiziere seben Bienstarades, welche sich zur Ausbildung dieser jungen Leute beignet erachten, wosien sich ebenso bis zum 13. Septim ber de 38. unter Borlage ber notigen Angaben bir Alter. Basse, bei der sie gestanden, Dienstarad, militatiche Markithmen bei einem Meintellemmende des Large. latifce Borbildung, bei einem Bezirtstommando des Rorps-betriches melden. Solche, welche bereits auf einer Unter-offizierschule bezw. Borichule tätig waren, werden bevorzugt. Grantfurt a. DR., ben 30. Auguft 1914.

Der tommanbierende General Frhr. b. Gall General ber Infanterie.

Befanntmachung.

Es wird bierdurch jur öffentlichen Renntnis gebracht, bag in freimilige Gaben jum Besten ber im Felbe fieben ben Truppen, Berwundeten und Kranten im Bereiche bes XVIII. Armeelorps 2 Abnahmestellen in Trantsurta. M. und zwar: Abnahmesteller in Grantsurta. Dr. und zwar:

bedari): Carlion potel gegenüber dem haupt-

Unnahmeftelle II für Befleidungsftude, Rahrungsund Benugmittel: Siellvertreten de Intendantur bes XVIII. Armeelorps, Debberich fra fe 59 bem Generaltommando untersteben. In biefe Montanger find alle freiwilligen Gaben

an diefe Abnahmestellen find alle freiwilligen Gaben (auber Geld) zu richten, gleichviel ob sie von Bereinen Refammelt gefammelt ,ober von einzelnen Gebern gespendet werden. Gaben mit Sonderbestimmung, 3. B. für Angehörige einer Probin Derartigen Blinichen fann nicht entiprocen werben. Gradifilide, Die mit nachftebenber Bezeichnung



dugerlich tenntlich gemacht und an die Abnahmestellen ge-richtet find, werden auf allen Bahnen und ber Deeresber-

waltung jur Berfügung ftehenden Schiffen frachtfrei befordert. Der ben Gaben beigufügende Brachtbrief foll ben Inhalt ber Sendung und die empfangende Stelle genau angeben. Jedes Frachtflud muß mindeftens auf 3 wei Seiten mit einer mit den Angaben des Frachtbriefes übereinftimmenden

Auffdrift (aufgetlebter Bettel) verfeben fein.

Rleinere Gingelgaben merben gwedmäßig ben bon ben Bereinen bom Roten Rreug errichteten Unter-fammelftellen gugeführt, bon wo fie nach Gattungen gesondert ben vorermabnten Abnahmeftellen jugeführt werden. Bur die Gendungen an diefe Unterfammelftellen wird jedoch Grachtfreiheit nicht gewährt.

Gelbbetrage werden an den oben bezeichneten Ab-nahmestellen nicht entgegengenommen. Sie find aus-ichlieftlich an die in den Aufrufen des Zentraltomitees und Baterlandifden Frauenvereins (Sauptvereins) fowie bie in ben Aufrufen ber örtlichen Bereinsorganisationen bom Roten Rreug befannt gegebenen Cammelftellen abguführen.

Caffel, den 21. Muguft 1914.

Der Territorialbelegierte ber freiwilligen Rrantenpflege. Bengftenberg, Oberprafident.

K.-C. Sedan.

"Belch eine Benbung burch Gottes Guhrung!" So fchlog im Jahre 1870 Ronig Bilhelm feine Depefche über ben Sedanfieg. Mit diefem Konigs. worte fann Allbeutschland auch beute ben Gebantag begrüßen. Durch Gottes Führung ift uns nach 44 Jahren wieder ein Gedan beschieden. Der Sedangeift feiert an biefem Sebanfefte in unferm Bolt in Baffen fein Auferstehen. Er lebt fo überwältigend ftart, er wirtt fo fieghaft, er bringt fo unaufhaltfam vorwarts, er erweift fich fo berrfich und faft über Erwarten munberbar, bag wir abermals in Beicheidenheit und Demuth wie Ronig Wilhelm befennen: "Belch eine Bendung durch Gottes Führung!"

Die Baffenthaten, Die unfere Seere in biefem beifviellofen Bofferfriege feither vollbracht haben, ftellen gusammen, militarisch wie moralisch, einen Wefammterfolg bar, ber bem von Seban im im Rriege von 1870 faum nachfteht. Bir ernten jest ben Gegen bes Gebangeistes, ben wir volle Jahrzehnte hindurch jebes Jahr am Gedanfefte gepriefen, gehegt und gepflegt haben. Geban: fo lautete von 1870 an bis jum Ausbruch biefes Weltfrieges für uns bas Kernwort ber Buverficht, bas alles aussprach, was wir an vaterlandischer Begeifterung und Opfermuth, an Rriegsbereitschaft und Kriegstüchtigfeit fort und fort brauchen, um ber Gedanhelben von 1870 wurdig gu merben, um dem Gedanfiege ebenburtige Siege gu erringen.

Die beutschen Kriegervereine durfen es fich ohne Heberhebung als eins ihrer bleibenden Berbienfte anredmen, daß fie vornehmlich es fich trot Bideripruches und Anfechtung baben angelegen fein laffen, in gaber Treue an ber alfjährlichen Sebanfeier festguhalten. Gie haben damit bag Bewußtsein immer wieder aufs neue weden belfen, daß es eine gute Bürgichaft für unfere beutiche Dacht, Ehre und Bufunft bleibt, wenn unfer Bolt empfänglich ift fur Gedanfreude, wenn es fich berg und Billen für die Errungenschaften und für bie Rrafte lebendig erhalt, bie ber Kriegs. und Siegesname Geban einschließt. Jebes Gebanfeft, bas guweilen in voller Feierlichkeit faft nur bie Rriegervereine begingen, fündete und feierte bie

unvergängliche Bahrheit, daß gerechten Anfprud auf weltgeschichtliche Große und Dauer nur maffenfrohe und maffenmachtige Bolfer haben, bie Blut und But bis jum letten Tropfen und bis auf ben letten Seller fur ihr Baterland einsenen.

Wie oft haben boch in ben letten Jahrzehnten gefühlsfelige, traumerifche Friebensichwarmer gemahnt, die Gebanfeier endlich als überlebt, ale abgethan, als einer abgeschloffenen Bergangenheit angehörend binguftellen! Dabei haben fie fich wohl auf ben "Friedensgaren" berufen, ber jest wieder uns einen Beltfrieg vom Baune gebrochen hat, obwohl den Saager Friedenspalaft nur fein Bildniß giert. Much auf die Frangofen haben fle verwiesen, benen es angeblich gar nicht mehr in ben Ginn fame, fich mit uns abermals friegerifch auseinanderzuseten. Nicht bie Morgenröthe bes ewigen Friedens bammert jest fanft berauf, fondern bereingebrochen ift bas Blutmeer eines unvergleichlichen Weltfrieges. Die deutschen Rriepervereine haben recht gethan, daß fie bas beilige Teuer bes Gebanfestes nicht erloschen liegen. Dies Feuer ift nun gu machtvollen Flammenmeeeren emporgefchlagen, vor benen die, welche und niederringen möchten, gurudweichen muffen.

Bas Gedan bedeutet, erfährt an diefem Gebanfefte das gange beutsche Boll aus eigenem Erleben. Seuer, 1914, muffen auch die Frangofen wieder empfinden, mas 1870 Geban ihnen gefagt hat. Einsichtige unter ihnen haben vor einem zweiten Geban gewarnt. "Einem neuen Geban entgegen" überfchrieb vor acht Jahren ein franedfischer Major Ramens Driant, ber Schwiegerfohn des Generals Boulanger, eine Schrift, die Frankreich bor einer Nieberlage, wie fie bor 44 Jahren Gedan gewesen war, behüten wollte. Der Genannte ließ biefer Schrift alsbald eine zweite folgen, die die Frage, die fie als Aufichrift trug: "Bit Deutschland uns überlegen?" entichieden beighte und die Warnung bor einem neuen Geban erneuerte. Solche Barnungen find vergeblich gewefen. Der Gedangeift bes Gelbftvertrauens, bes Siegesbewußtseins, ber Ueberlegenheit folgt wieber unferen Sahnen.

Tages-Greigniffe.

- Der Raifer hat auf feine englifden Burben verzichtet! In bem Bericht bes ehemaligen Berliner Botichafters Gir Edward Boiden fommt folgende Stelle bor, Die im deutschen Bolt freudigen Biderhall erregen wird: An bem Morgen nach ber Rriegs= erflarung fandte Raifer Bilhelm gu bem Botichafter, um ihm zu erflaren : er laffe bem Bot= icafter fein Bedauern über bie Borgange bom borigen Abend ausbruden (es handelte fich um die Auftritte bor bem Botichaftsgebaube in Berlin), laffe ihn aber auch miffen, bag biefe Borgange bem Botichafter ein Bild geben fonnten bon ben Empfindungen bes beutiden Boltes gegenüber bem Borgeben Großbritanniens, bas fich mit ben anderen Rationen gegen feinen früheren Berbundeten bon Baterloo vereinigt habe. Der Raifer bat bent Botichafter, bem König Georg mitzutheilen, daß ber Raifer ftolz auf ben Titel eines britifchen Feldmaricalls und eines britifchen Großadmirals gewesen sei, aber nach bem, was vorgetommen, wolle

er jest biefe Titel ablegen.

Berlin, 1. Sept. In Meiffe, nördlich von Brüffel, ift am 6. August der preußische Ulonensoberleutnant Prinz Wilhelm von Schönaich Carolath im Kampfe gefallen; er war geboren am 31. August 1881 zu Mellendorf und ist ein Sohn des am 23. Februar 1910 gestorbenen Prinzen Georg von Schönaich Carolath, aus der Saaborsichen Linie und dessen Battin Wanda, Prinzessin von Schönaich Carolath.

Berlin, 1. Gept. Den ichlauen Japanern, Die gang beimlich, namentlich aus allen Universitätsftabten berichmanden, um noch bor ber Ueberreichung bes Ultimatums ihrer Regierung über Die Brenge gu tommen, hat die beutiche Regierung doch noch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Unferen Behörben mar die Bewegung unter ben Japanern nicht unbefannt geblieben, fie tonnten aber bie aftatifchen Gafte an der Abreife nicht hindern. Sobald aber bas Ultimatum überreicht mar, benach= richtigten fie die Behörden an der hollandifden Grenze in ber richtigen Borausfegung, daß die Japaner ihren Beg über Rotterbam nehmen wurden. Es gelang benn auch, einen erheblichen Theil ber berichlagenen Gelben an der Grenze abzufaffen. Sie werden nun nicht in der Lage fein, ihre bant unferer deutiden Baftfreundidaft erworbenen Renntniffe gegen uis ju bermerthen.

Berlin, 1. Sept. Entgegen ben bisherigen Ansordnungen ift von der Berliner Schulaufsichtsbehörde heute verfügt worden, daß morgen am Sedontag tein Schulunterricht stattfindet; es werben jedoch überall potriotische Feiern abgehalten werden. — Dem Berliner Magistrat ist diese Mittheilung mit dem Zusaß gemacht worden, daß morgen die ersten eroberten Geschüße eingeholt

merden.

Gotha, 1. Sept. Der Herzog Karl Chuard von Sachsen-Koburg Botha, der als Sohn des Derzogs Leopold von Albany bis zu seiner Thron-besteigung den Titel eines Herzogs von Albany trug, hot an den gothaischen Staatsminister v. Bassewiß folgendes Telegramm gerichtet: Ich ermäcktige Sie, öffentlich befannt zu geben, daß ich die Stelle als Chef des Regiments Seasorth Highländer aufgebe, da ich es nicht als deutscher Truppenchef in Einklang bringen kann, Chef eines Regiments zu sein, dessen uns in schmählichter Weise überfallen hat.

Bermifcte Radrichten.

Rüdesheim, 2. Sept. Der Magistrat giebt Folgendes befannt: Der Rheinisch Westfälische Industriebezirk, ine besondere die Stadt Effen, welche ein gutes Absatzeit für Obst ift fragt an, ob hier Obst erhältlich sei, namentlich auch solches, welches sich zur Aufbewahrung in Büchsen eigre. Obstzüchter, welche Lieferungen zu übernehmen geneigt sind wollen sich an den Kriegsliebesdientt Effen zu handen des Beigeordneten herrn Schmidt wenden.

= Rudesheim 1. Gept Der Raiferliche Com miffar ber freiwilligen Rrantenpflege bat folgenden Erlag veröffentlicht: Bor meiner Abreife ins Gelb wiederhole ich folgende bringende Bitte: Sollen die bon Bereinen und Gingelperfonen für Die freiwillige Rriegstrantenpflege, für bie tampfenden Truppen und für die Familien der Ginberufenen dargebruchten Spenden - Materialgaben und Baarmittel einheitliche, wirflich nugbringende Berwendung finden, jo ift es nothwendig Diefe Baben ausschlieglich ben bon den Bereinigungen des Rothen Rrenges und ben Ritterorden befannt gegebenen Samn elftellen juguführen. Die Materialgaben gelangen von diefen Sammelftellen, fortirt und poridriftemaßig verpadt, an die flaatlichen Abnahmestellen I und II für freiwillige Gaben am Gipe ber ftellvertretenben Generalcommandos und an die Sammelftellen bei ben Stationecommandos der Rord: und Offfee. Die Baarmittel werben ben Bestimmungen ber Spender gemäß getrennt bereinnahmt, gebucht und bermendet. Reugegrundete Bereinigungen, welche unter Erlichtung bon eigenen Sammelftellen gleichen und bermandten Zweden bienen wollen, bitte ich, fich bem Rothen Rreug anzugliedern und ihm ihre Mittel gur Berfügung gu ftellen. Andernfalls wurde burd, die Beriplitterung die gwedmagige Berwendung ber Spenden beeintrachtigt werden. 3m Rheingaufreife ift bie Sommlung fowohl von Gelbern wie von Liebesgaben einheitlich geordnet. Die Ortsausschüffe in den einzelnen Gemeinden haben sie in die Hand genommen und bewirfen die Ablieferung an die Kreisstelle, die die weitere Berwendung regelt. Recht ansehnliche Mittel sind seither schon eingegangen doch groß, sehr groß ist der Bedorf und es ergeht deshalb namentlich an die Reichen und Wohlhabenden unseres Kreises die wiederholte und dringende Bitte, mit den Gaben nicht zurückzuhalten, sondern den vielen und schönen Beispielen Minderbemitteller zu solgen und recht reichlich zu spenden. Es kommt alles unseren tapferen Kämpfern zu Gute!

Andesheim, 1. Sept. Nassaussche Kriegsversicherung. Bor Kurzem wurde ein Aufruf in
den Blättern erlassen, daß sich Wohlthäter melden
möchten, die bereit sind, als Bürgen für die Bezahlung der Antheilscheine bei solchen armen
Frauen einzutreten, die ihre ins Feld gezogenen
Dianner gern versichern möchten, über Baarmittel
oder geeignete Bürgen jedoch nicht verfügen. Diesem
Aufruf haben in hochherziger Weise eine Reihe von
Personen Folge geleistet. Diesenigen Angehörigen
von Kriegetheilnehmern, die in bedrängter Lage
sich besinden und hiernach in Betracht tommen
tönnen, mögen sich bei der Direction der Rossauischen Landesbant schriftlich unter Benennung von
Personen, die über sie Austunft geben können,
melden.

= Rudesheim, 1. Sept. Bon jest ab vertehren auf der Strede Frantfurt-Biesbaden-Riederlahnstein und gurud folgende Buge ab Rudesheim:

3u Thal: 1021, 221, 411, 1001, 221. 3u Berg: 414, 614, 884, 284, 515, 884, 284.

Auf der Strede Bingen : Maing und gurüd vertehren die Büge wie folgt:

ab Bingen : (4²⁵, 6²⁵, 9⁴⁵, 1⁴⁵, 3⁴⁵, 6²⁵, 9⁴⁵; ab Mainz : 6²⁵, 8²⁸, 12²³, 2²⁸, 6²⁵, 8²⁵, 12²⁸.

* Rüdesheim, 31. Aug. Bur Feier der letten großen Siege hatten sich heute, geführt von den herren Lehrern, die Kinder der hiesigen Bolksschulen, bunte Fähnchen tragend, doran die Trommler, im Zug nach dem Marktplat begeben. Rach Absingen des Liedes "Großer Bott wir loben dich", bielt Derr Restor Bertram eine zeitgemäße Ansprache, worauf das Lied "Deutschland, Deutschland über Alles" und "Die Wacht am Rhein" gesungen wurden. Begeisterung las man auf den Gesichtern der Jugend und auch die zufällig Anwesenden wurden den der sinnigen baterländischen Feier offenbar ergriffen.

: Cammlung von Griegeliteratur. Die fonigl. Bibliothet zu Berlin beabsichtigt, eine möglichft vollständige Sammlung aller ben gegenwärtigen Rrieg betreffenden Drudfdriften. Es handelt fic barum, im weitesten Umfang ber nicht in ben Buchhandel kommenden Drudfachen habhaft zu werden; insbesondere find Extrablatter, Flugblätter, Karifaturen, Bilberbogen, Lieber, Blafate, Unichläge, Befanntmachungen von Behörben uiw. erwünicht. Die Raffauische Landesbibliothet gu Biesbaden (Rheinstraße 53) hat die Sammlung für ben Regierungsbegirf Biesbaben übernommen, Sie beabfichtigt aber auch ihrerfeits für unferen Bereich eine ebenfolche Sammlung gufammengubringen. Die Direction der Landesbibliothet bittet daber um Ueberfendung von zwei Eremplaren aller derartiger im hiefigen Rreife etichienenen Drudidriften.

3) Bogelichut fur ben Monat September. Ende Muguft und Anfang September ift eine befonders gunftige Beit jum Fange bes Raubzeuges. 3n= folge fortidreitenden Aberntens ber Felder gieht fich Das Raubzeug allmablich in einzelne Buiche und Schonungen zusammen, wo es leicht ift, besonders die noch unerfahrenen Jungen in Fallen gu betommen. Die einfachfte und erfolgreichfte Falle bleibt immer die zweithurige Raftenfalle. Gur fleine Belande, wie fleine Garten ufm., bermeifen wir auch auf die einthurige Raftenfalle. Beide Fallen find bon Forfter Strade, Belen in Beftfalen, ju beziehen. Ber Gifen legen will, benute folde nad Staats bon Bacquant Geozelles aus der Grellichen Fabrit in Bannau, Schlefien. Ende des Morate tann man mit bem Ginernten bon Solunder: und Chereschenbeeren beginnen. Diefe geben in ge-trodnetem Buffande ein gutes Winterfutter fomobl für freilebende Bogel, als auch für Stubenvögel. Ber im Binter Rifthoblen aufzuhangen gebentt, fuche jest icon, jo lange bas Laub noch an ben Baumen ift, geeignete Blage dazu. hierdurch fann der häufig vortommende Fehler vermieden werden, daß die höhlen nach Wiederbelaubung der Baume zu dunkel hängen, wie dies besonders bei Rastanien vortommt. Die meisten Bogel lieben zwar eine gewiffe Dedung, vermeiden aber alle den tiefen Schatten, wo fein Sonnenstrahl mehr hindurchdringen kann.

- Die Sandelstammer Biesbaden erfucht une, die beichaftigungslos geworbene Bevölferung bringend babor ju marnen, fic aufs Gerathemobi nach andern Orten, befonders in Die großeren Stadte in der irrigen Annahme gu begeben, bas Es haben fie bort leichter Arbeit finden tonnte. in den größeren Stadten infolge bes Rriegs und der Grengiperrungen bei gablreiden Sandels: und Induftrieunternehmungen Betriebseinschrantungen und Betriebsichließungen flattfinden muffen, fo bas bie bort frei gewordenen Arbeitstrafte felbft auf das Land und die fleinen Stadte angewiesen find Bedenfalls ift guerft erforderlich fic fdriftlich mit einem öffentlichen Arbeitsnachweis, in Biesbaben 3. B. bem Arbeitsamt, ober mit einer anderen Buberläffigen Stelle in Berbindung gu fegen, fic bon da aus eine auswärtige Arbeitsftelle vermitteln ju laffen, und dann erft ben Wohnort ju verlaffen-

Dum-Dum.

w Berlin, 31, Muguft. In Longwy ift eint mafdinelle Borrichtung borgefunden worben, welche dazu diente, Gewehr= und Rarabinergefcoffe ob juplatten und mit einer bon der Spige ausgebenben trichterformigen Ausbohrung gu berfeben. In ben Taiden frangofifder und englifder Solbaten fand man gablreiche Dum-Dum-Gefchoffe, b. b. Dobl' ober Bleifpigengeschoffe. Durch die Entfernung eines Theiles der aus hartmetall bestehenden Geichogmantelfpige tritt bei bem Aufichlagen bet weichere Gefcogfern nach borne beraus, ichlägt fic breit und berurfacht graufame, mit unnüben Qualen verbundene Leiden. Deutidland fieb! fich genöthigt, mit ben allericarfften Dagregeln vorzugeben, wenn diefe butch bas Bölterrecht (vgl. befonders Tit 23, Abf. 1, ber haager Landfriegs Ordnung) verbotenen Beichoffe noch weiter bermendet werden follten.

Renefte Drahtnadrichetu.

(Bereits durch Anschlag beröffentlicht.)

w Großes Sauptquartier, 31. Aug. Amtlid. Dit Armee bes Generaloberften bon Rlud hat einen durch frangofifde Rrafte unternommenen Berfud eines Flankenangriffs gegen Combles burch ein Die Armee bes Armceforps gurudgefchlagen. Beneral-Oberften b. Bulow hat eine überlegene frant gofifche Urmee bei St Quentin bollftanbig gefdlagen, nachdem fie im Bormarich bereits ein englisches Infanterie = Bataillon gefangen genommen batte-Die Armee des General-Oberften b. Baufen hat ben Gegner auf die Aisne bei Rethel gurtide gedrängt. Die Armee des Bergogs von Bart temberg bat bei ber Fortfegung ber Uebergangs über bie Maas ben Feind junachft mit Bortruppen überrafcht, mußte aber bei dem Borgeben farferer feindlicher Rrafte theilweife wieder über Die Daas gurud. Die Armee hat bann bie Daasübergange wieder genommen und befindet fich wieder im Borgeben gegen die Aisne. Das Fort Lesapelles hinter diefer Armee ift gefallen. Die Armee bes Deutschell Rronpringen fest ihren Bormarich gegen und über die Maas fort. Rachdem ber Commandant pon Montmedy mit der gangen Befagung Der Feffung bei einem Ausfall gefangen genommen war, if die Festung gefallen. Die Armee des Rronpeinzen bon Bayern und des Generaloberften b. Beeringen fteben noch in fortgesettem Rampf in frangofifch Lothringen.

Im Offen ift der gemeldete Sieg der Armee bes General-Obersten bon hindenburg von weitaus größerer Bedeutung als bis jest überseben werden tonnte! Tropdem neue feindliche Kräfte über Lep'

denburg angriffen, ift die Riederlage bes Feindes eine vollständige geworden. Drei Armeecorps find bernichtet,

60000 Wefangene,

barunter 2 commandirende Generale, biele Gefchute und Feldzeichen find in unfere Sande gefallen. — Die noch im nördlichen Oftpreußen ftebenden zuffiiden Truppen haben ben Rudzug angetreten.

Der Beneralquartiermeifter b. Stein.

w Berlin, 1. Sept. Rach weiteren Mittheilungen bes hauptquartiers ift die Zahl der Gefangenen in der Schlacht bei Gilgenburg Ortelsburg noch größer als bisher bekannt. Sie beträgt 70 000 Mann, darunter 300 Officiere. Das gesammte Artillerie: Material der Ruffen ift vernichtet.

- Bauptquartier, 2 Sept. (Amtlich) Die Gepte Givet ift am 31. August gefallen. (Givet ift eine Stadt im franz. Departement Arbennen an ber Maas und ben Bahnen nach Reims, Ramur, Charleroi; starfe Festung)
- w Berlin, 31. Aug (Amtlich.) Der Kaiser hat den siegreichen Feldherrn im Often General d. Dindendurg zum Generalobersten ernannt, ihm das eiserne 1. Klasse verliehen und ihm folgendes Lelegramm gesandt: Großes Hauptquartier, den 29. August. Durch den in dreitägiger Schlacht errungenen vollen Sieg über die russische Uebermacht hat die Armee sich für immer den Dant des Baterlandes erworben. Mit ganz Deutschland din ich stolz auf diese Leistung der Armee unter Ihrer dichtung. Uebermitteln Sie den braden Truppen meine warme Kaiserliche Anertennung. Wilhelm I. R.
- w Berlin, 1. Sept. (Richtamtlich.) Dem Bernehmen nach wird der Börsenvorstand morgen über die ebentuelle Wiederzulaffung des Börsenverkehrs und der Rotirung einer ganz beschränkten Zahl bon Werthen berathen.

Berlin,31. Aug. Englischen Blättern zusolge soll die Zahl der für Europa bestimmten indischen dilfstruppen 50 000 Mann betragen. Canada erhöht sein Contingent auf 100 000 Mann. In England selbst begann die Werbung für das tweite Hunderttausend Kitcheners. Die Altersgrenze wurde auf 35 Jahre erhöht.

- w Der "Berliner Lotalanzeiger" berichtet: Der Handelssachverständige bei den Deutschen Gesandtschaften in Gentralamerika, Dr. Wilhelm Gerlach, ift am 25. August in englische Kriegsgefangenschaft Letteben. Er befand sich auf der Rückreise noch Deutschland an Bord eines holländischen Schiffes und wurde kurz voc Kotterdam von Engländern, die das Schiff anhielten, verhaftet. Ebensowenig wie Frankreich, kümmert sich England um die dilkerrechtlich gewährleistete Unverlezlichkeit unserer diplomatischen Bertreter. Fürwahr, diese Bundessenossen sind einander werth und würdig.
- denstag Rachmittag reiste eine bon der Eisenbahndienstag Rachmittag reiste eine bon der Eisenbahndirection zusammengestellte, aus Eisenbahnbeamten
 und Arbeitern bestehende Eisenbahnbau= und Betriebscolonne nach Brüffel ab. Die Colonne ist
 420 Mann start und steht unter der Leitung des
 Regierungsbaumeisters Goldschmidt-Magdeburg. Sie
 begibt sich in beschleunigter Fahrt auf Anordnung
 des Chefs des Feldeisenbahnwesens nach dem belgischen Ariegsschauplate, um die zerstörten Eisenbahnlinien im Rüden unseres Deeres wiederherzustellen und in Betrieb zu nehmen.
- ib Straßburg, 31. Aug. (Nichtamtlick.) Wie die "Straßburger Bost" aus Basel berichtet, bat das Baseler Strasgericht am 26. August den Agenten Abolph Reißer aus Sennheim im Oberelsaß, der als Mitglied eines französischen Spionagebureaus sestgestellt wurde und einräumte, daß er seit Jahren zugunsten Frankreichs Spionageseschäfte betrieben und dasür reichliche Geldunterkühungen aus Belsort erhalten habe, aufgrund des schweizerischen Sprengstofigesetzes zu drei Jahren Buchthaus und lebenslänglicher Ausweisung aus der Schweiz verurtheilt. Reißer bewahrte in seinem Keller seit vier Jahren eine mit Benzinsäure gefüllte Bombe, die zur Sprengung der Eisenbahnbrücke bei Waldshut während der Fahrt eines beutschen Militärzuges bestimmt war.

Maler Jean Jacques Baly, genannt Sanfi, der

Rechtsanwalt Albert Helmer und der Zahnarzt Ratl Hud, alle drei aus Colmar, welche sich bei den französischen Truppen besinden, werden für Landesverräther erklärt. Wer ihnen Aufenthalt gewährt oder ihren Aufenthaltsort verheimlicht, wird nach Kriegsgebrauch erschossen. Der Ortscommandant: v. Mellenthin, Oberstleutnant z. D.

w. Colmar, 1. Sept. Bekanntmachung. Durch friegsgerichtliches Urtheil vom 28. August 1914 ist der Steinhauer Mexander Krusling aus Logelbach wegen Landesverraths zum Tode verurtheilt worden. Das Urtheil ist am 29. August durch Erschießen vollstreckt worden. Der Berurtheilte hatte einem französischen Posten die Pfadfünder als Personen verrathen, welche der Landesvertheidigung Dienste leisteten. Er hatte dadurch den Posten zum Schießen auf einen Knaben veranlaßt, den derselbe sür einen Pfadsinder hielt. Der Knabe wurde durch zwei Schüsse schwisse schwisse schwisse urte verwundet. Colmar, 29. Aug. Der Ortscommandant, v. Mellenthin, Oberstleutnant z. D.

w Bien, 31. Aug. (Richt amtlich.) Der Raiser spendete dem Wiener hilfscomité zur Unterstühung der zurückgebliebenen Familien reichsdeutscher Kriesger sowie dem in Budapest zu dem gleichen Zwecke errichteten Comité je 15000 Kronen aus allerhöchsten Privatmitteln. Dieser Beweis theilnehmender dilfsbereiter Fürsorge des Kaisers für die durch den Krieg in eine bedrängte Lage gerathenen Angehörigen des Deutschen Reiches innerhalb der Monarchie wird nicht nur bei diesen selbst, sondern ebenso bei allen Deutschen in der Belt ein Gestühlt tiesen Dankes auslösen für den allverehrten Herzicher der verbündeten Desterreichischs Ungarischen Monarchie.

Bien, 31. Aug. Die "Sübslawische Correspondenz" meldet aus Sosia: Sasonow richtete an das bulgarische Cabinet die telegraphische Anfrage, ob Bulgarien im Falle eines ruffisch-türkischen Kriegs wohlwollende Reutralität beobachten würde. Die Depesche hat die größte Sensation hervorgerufen.

w Wien, 1. September. Bu dem letten Bericht über das Borgehen der Deutschen in Franktreich und den glanzenden Sieg des Generals von hindenburg schreibt die "Wiener Allgemeine Zeistung": Ueberall sind die deutschen Truppen in steinem Bormarich anzunehmen. In Franktreich ist es ein Triumphzug, bezwingend in seiner heroischen Pracht, seiner Schnelligkeit. Methodit und eracten Gewalt, erschütternd durch die Riesenmenge des bertlichken menschlichen Opfermuthes, treuester Tapferkeit und Selbstlosigkeit. Als ebenbürtiger Partner stellt sich an die Seite die deutsche Ostarmee. Ueberraschend ist der gewaltige Sieg von Reidenburg, von genialen strategischen Dispositionen und unvergleichlichem Peldenmuth einer Minderzahl zumtheil nicht activer Truppen stünf seinds liche Armeecorps zerschmettert, drei von ihnen sast ganz zersprengt und vernichtet. Mit einer Zisser von 70 000 Gesangenen ist ein Ersolg erzielt, der an den Sieg von Sedan heranreicht.

Abreise der Königin von Belgien.

w Untwerpen, 1. Sept. Die Konigin hat Untwerpen am 31. August Bormittags verlaffen, um die Kinder nach London zu begleiten.

w London, 1. Sept. (Richtamtlich.) Wie die Blätter melben, habe Churchill mitgetheilt, daß englische Seefoldaten Oftende und die umliegenden Bezirke beseth hatten. Lord Ritchener fordere zum Eintritt in die zweite Ersabarmee (100 000 Mann) des regulären Deeres auf. Die Altersgrenze bestrage 19-35 Jahre. Die Zahl der Meldungen zum ersten Ersabheer sei bestiedigend.

w Betersburg, 1. Sept. (Richtamtlich.) Wie die Betersburger Telegraphen - Agentur meldet, tam die Expedition des Leutnants Sedoff nach dem Rordpol, nachdem sie im Winter 1912 und 1913 Reuland entdedt hatte, nach Franz-Josephs-Land. Sedoff ist von dort mit zwei Matrosen nach dem Pol aufgebrochen, er wurde auf der Reise frank und starb. Die Expedition kehrte nach

Archangelst zurud.

— Die "Boff. Zeitung" berichtet: Nach einer Meldung aus Ropenhagen wurde auf ben Zaren in **Betersburg** ein Revolverattentat verübt. Nach einer Truppeninspection suhr der Zar über den Rewssi: Prospect, umgeben von einem Kosatenscommando. Aus der Entsernung von ungefähr fünfzig Schritt seuerte ein junger Mann einige Schüffe ab. Ein Kosat wurde getödtet. Der Zar blieb unverletzt. Der Attentäter wurde von einem

Detectiv verhaftet. Es ift ein horer ber technischen hochidule in Betersburg Ramens Alfatoff. Bahlreiche weitere Berhaftungen wurden borgenommen.
Der Bolizeiminifter bon Betersburg wurde abgesett.

w Rom, 1. Sept. (Richt amtlich.) Um 11,36 Uhr Bormittags ftieg aus dem Schornstein der Sixtinischen Kapelle des Batisans der erste Rauch auf, ein Zeichen dassür, daß die erste Abstimmung für die Papstwahl zu keinem Ergedniß geführt hatte. Biele tausend Personen waren auf dem St. Petersplaze versammelt und zerstreuten sich, als der Rauch verschwand. Um 11,45 Uhr stieg zum zweitenmale Rauch aus dem Schornsteine der Sixtinischen Kapelle auf. Dieses läst vermuthen, daß am Bormittag zwei Abstimmungen stattsanden, die ergebnißloß blieben. — Heute Bormittag des gaben sich die Gesandten Preußens, Baherns und Rußlands sowie der argentinische Seichäftsträger und andere Diplomaten beim Peiligen Stuhle in den Batisan.

w Balona, 1. Sept. Zwischen ben musel= manischen Aufftändischen und der Bevölkerung ift jest ein Uebereinkommen erzielt worden. Die rothschwarze Fahne mird gehißt werden. Die Aufftändischen werden morgen als Freunde in die Stadt einziehen, nachdem die Absehung des Fürsten und der Regierung anersaant worden ift. Rotabeln von Balona werden unter großer Begeisterung von der Stadt Besit ergreifen.

--0-

Offenes Wort eines Engländers.

:: Gegen die falschen Anschuldigungen, welche ben beutschen Soldaten grobe Ausschreitungen zur Last legten, wendet sich sogar ein Engländer in einem in den "Times" vom 21. Aug. abgebruckten offenen Brief:

Un ben Berausgeber der "Times"!

Mein Derr! Die Zeitungen bringen jahllose Erzählungen durch deutsche Soldaten begangener Aussichreitungen. Darf ich anrathen, die Engländer möchten sich so lange eines Urtheils enthalten, bis eine glandwürdige Bestätigung dieser Thatsachen vorliegt? Sollten diese angeblichen Geschichten wirklich wahr sein, so wäre die heutige Urmee wirklich sehr ungleich der Urmee von 1870.

3d war in Baris beim Gingug Der Deutschen. 1871 war ich im beutschen Felblager in La Ferte, St. Denns und Amiens. Ueberall fah ich vollendete Ordnung und Bucht. Ebenso fand ich nirgends, foweit ich es überfeben fonnte, perfonliche Behäffigfeit swifden ben bamals Rampfenben. War die Schlacht beendet, fo fanden fich deutiche und frangofische Golbaten ftets gu gegenfeitigen Dienftleiftungen bereit. Mehrere Beifpiele hiervon fah ich felbft. 3weifellos giebt es im Krieg ftets Einzelpersonen, die fich zu alleinftebenden Bewaltthätigfeiten hinreigen laffen. Doch ift bann noch lange fein Grund vorhanden, bafür die Armee in ihrer Gefammtheit gu berbammen. Raturlich ipreche ich hierbei nur bon ben Solbaten. Der Dob und niedrig ftehende Civiliften find überall brutal, und endlose Brutalitäten fab ich, die bie Communarben begangen haben.

Mit unserer ganzen Kraft ziehen wir gegen Deutschland ins Feld. Wir werden jedoch teineswegs besser tämpfen, wenn wir den kharakter seiner glänzend geschulten und mächtigen Armee zu verdächtigen suchen.

3ch verbleibe 2c. 3hr M. D. Chalmers.

Bestellungen

auf ben

"Rheingauer Anzeiger"

für den **Monat Septbr.** werden von unseren Boten, den Bostanstalten sowie in der Expedition ds. Bl. entgegengenommen.

Die Redaction.

Berantiv. Schriftleitung: 3. 2. De g, Rubesheim.

Die heutige Anmmer umfaßt 2 Blätter (6 Seiten.)

Festsetzung von Höchstpreisen.

			THE PERSON NAMED IN TAXABLE PARTY		
	Ich fete folgende Sochftpreife feft:	Gewicht kg	Mt.	Pfg.	
Für	1. Kartoffeln:	dn 110	geroden Ingeli	sinnatie	
	a) Produzentenpreis	and her	100	milities.	
	an Großhandel	50	3	50	
	auf dem Markt	1/2	110-11	04	
	b) Großhandlerpreis	50	4	Sur_Carlo	
	c) Rleinhandler-(Ronfumenten)-Breis	1/2	107 0	05	
allin, S	2. Roggen	100	21	lugara e	
	. Weizen	(Japina)	25	n-1	
1	. Roggenmehl Bafis 0:	A statement	Mie Ide	ferred by in	
	a) Großhändlerpreis		32	nin e si ta	
	b) Rleinhandlerpreis	1/2	mind re	20	
10 10	. Weizenmehl Bafis 0:	Throng -	addition;	155 111	
istich?	a) Großhändlerpreis	100	38	1102	
	b) Rleinhandlerpreis	1/2	-	24	
	gu 4 und 5: mit ben für die	- 125 111	ed to the	Hazer vis	
	Mühlen ortsüblichen Spannungen	and the	inaci .	Redder	
.21	6. Brot (Schwarzbrot II) . (4 Pfund	2	-	60	
	. Salz : a) Großhandel)	100	18	1111	
	b) Rleinhandel	1/2	_	10	
5	. Seinsalz	made	deliese	11	
	. Jeillouin	"		-	

Die Breife berfteben fich fur Bare bon normaler, gefunder Beichaffen= beit. Sie bilden die außerfte Brenge der Preisftellung und brauchen weder gefordert noch bewilligt zu werben.

Ber die festgesetten Sochftpreise aberichreitet, oder Borrate von derartigen Gegenständen verheimlicht, wird nach Reichsgefet v. 4. 8. 14 mit mit Gelbftrafe bis zu 3000 Mt. ober im Unvermögensfalle it Gefängnis bis gu 6 Mone ten beftraft.

Es wird hierbei noch darauf hingewiesen, daß für Getreide, Dehl usw. ein Ausfuhrverbot besteht. Die Bürgermeister ber Gemeinden find

verantwortlich für die ftrenge Ginhaltung diefes Berbots.

Borftebende Bochftpreise gelten vom 29. August 1914 an. Die Befanntmachung ber Bochftpreife bom 12. August 1914 erreicht mit bem 28. Auguft ihr Ende.

Die Teftfegung bon Sochfibreifen für Safer, Dies und Bleifc ftelle ich in Ausficht, wenn fich Falle unbegrundeter Breiserhöhungen wieder:

Buwiderhandlungen gegen borftebende Sochftpreisfestjegungen haben Beftrafungen gur Folge aufgrund R. G. bom 4. 8. 14. Rr. 4445.

Maing, den 25. Auguft 1914.

Der Gouvernenr der Jeftung Main; von Kathen, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Es wird noch eine große Bahl ebemaliger activer Offiziere und folder bes Beurlaubtenstandes für Aufstellung von Reuformationen benothigt. Bei bem großen Bedarf an Ausbildungsperfonal ift die Inanspruchnahme auch bei beschränkter Dienftfähigkeit unbedingt erforderlich. Etwaigen Buniden betreffs Berwendungsart und Ort wird, wenn irgend möglich entiproden.

Dasfelbe gilt für ehemalige Unteroffiziere.

Offigiere und Unteroffigiere werden aufgefordert, fich fofort beim Be-

girtstommando, Bertramftrage 3, Erdgefd. Zimmer 28, gu melden. Diefelbe Aufforderung ergeht an die Beamten (Offiziere und Unteroffiziere), die für unabfommlich ertlart find, die aber felbft überzeugt find, daß die Grunde fur die Unabfommlichteitserflarung nicht mehr abfolut zwingend find. Solche Beamte wollen fich von felbft melden. Ueber ihre Unabfommlichteit wird das Generalfommando enticheiden.

Biesbaden, ben 31. Auguft 1914.

Königl. Bezirkskommando.



Befanntmachung.

Beim Erfat-Bataillon Infanterie-Regiment 87 Maing wird noch eine großere Angahl Rriegefreiwilliger eingestellt. Delbung jur Ginftellung bat unmittelbar bei bem Truppentheil ju erfolgen.

Biesbaben, ben 31. Muguft 1914

Bezirtstommando.

Kucher.

Dom 1. September 1914 ab beträgt der Zinssatz für Guthaben in laufender Rechnung Schedtonten) 4% provisionsfreie Vorschüsse 51/4%

für besondere fälle bleibt die Dereinbarung des Zinsfuges

Der Zinssatz für Spareinlagen und Schuldscheinanlehen Bleibt unverändert.

Beifenheim, den 29. Muguft 1914.

Dorfduk & Creditverein in Geisenheim

Eingete. Benoffenfdaft mit beichr. Saftpfl.

Schlüter Dorsch

Gefchäfteftelle in Rudesheim:

Carl Ehrhard, Beifenheimer Candftrage 4.

Militär-Stiefel,

genagelte, hohe in bester Qualität.

Carl Heymann,

Rüdesheim, Kirchstraße 19.

Im heissen Wettstreit



der Systeme muss die "STOEWER" siegen!

Die grosse Schreibschnelligkeit (11-14
Buchstaben pro Secunde), die vollständig und
dauernd sichtbare Schrift, die vielseitige Verwendbarkeit und die starke Durchschlagskraft
machen sie unüberwindlich. Die "STOEWER"
bietet im Normalmodell einen breiten Wagen,
der auch die grösseren Papierformate aufnimmt
und eine Schreibzeile von 87 Buchstaben ermöglicht.

Vertreter: Fischer & Metz, Rüdesheim.

3d richte jeden Freitag eine Sendung ju reinigender und farbender Artikel in hochmodernen Farben an eine berborragend leiftungsfähige

Kunstfarberei, Chemische Wäscherei,

und bitte um rechtzeitige Auftrage. 2Bw. A. Crone, Feldfir. 13 part.

Henkel's Bleich-Soda füralle Küchengeräte

Teppiche, Bettvorlagen, Lauferstoffe.

Größte Muswaft, Billigfte Freife.

Braun & Co.. Bingen, fruchtmarkt.

ober Rellerbuifden per fofort gefucht.

hauptbahnhoffellerei Over & Quattelbaum, Frankfurt a. III.

Zwei-Zimmerwohnung

mit Bubehor in fauberem Saufe pon 2 Berfonen per 1. October gefucht. Offerten find in der Erped. De. Bl. abzugeben.

Der Sandler G. Diffmann in Geifenheim tommt hierher mit gelben

Juli-Rieren Kartoffeln.

Diefelben find die Befte Speifes waare und find auch fortwahrend bei ihm gu haben.

SECTION OF THE PROPERTY OF THE

ju haben bei

Fischer & Metz.

Rübesheim. THE REPORT OF THE PARTY OF THE

Aheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches für den wefflichen Theil

> umfallend die Stadt- und Landgemeinden

Kreis-Blatt Ferniprod-Rutchinh Ib. a

des Rheingan-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis: bie fleinspaltige (161 Betitzeile 15 Pfg. gefcaftliche Unzeigen aus Hibesheim 10 Pfe

Antundigungen wer und hinter d. redactionellen Theil (soweit inhaltlich jur Aufnahme geeignes) die ('/o) Betitzeile 30 Be

(ohne Traggebühr): mit iffuftrirtem Unterhaltungsblatt DR 1.60, ohne basfelbe DRt. 1 .-

Pierteljahrspreis

Durch bie Boft bezogen : DRt. 1.60 mit und Dit. 1.25 ohne Unterbaltungsblatt.

Donnerstag, 3. September | Berlag ber Bud- und Steinbruderei

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

1914.

M 104

Erscheint wochentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Zweites Blatt.

Bermifchte Radrichten.

- Die Raiferliche Ober-Boftbirection in Frantfurt (Dain) theilt uns Folgendes mit: Roch immer geben taglich Taufende von Brieffenoungen für Angeborige ber im Gelbe ftebenben Eruppen mit Angabe des Bestimmungsorts "Des", "bei Met" ufm. ein. hierdurch wird ber Boftbienftbetrieb, ba ein großer Theil ber Truppen fich nicht mehr in Det befindet, außerord ntlich erichwert, und es lagt fid nicht bermeiben, bag berart ab: teffirte Sendungen erft mit bedeutender Berfpatung in die bande ber Empfanger gelangen. Es mirb wiederholt darauf hingewiefen, daß auf Feldpoft-fendungen an Angehörige bes Relbbeeres fein Beftin mungsort augegeben werben barf, fonbein neben bem Dienstigrad und ber Dienststellung bes Empfangers nur ber Eruppentbeil, bem er angebort, nach Armeecorps, Divifionen Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie Colonne genau gu bezeichnen ift. Rur Feldpofifendungen an Truppen in festen Standquartieren (Gestungs. befagungen ufm.), an Rrante und Bermundete in ftebenden Lagarethen follen in ber Auffdrift eine Bestimmungsangabe enthalten.

fc. Der Großherzoglich Beififde Forftmeifter Ruths gab feinen ruffifden Et. Anna Orben jum

Einschmelgen an bas Rothe Rreug.

fc. Ginen ichwierigen Erfundigungeflug führte in Belgien in bergangener Woche ein Officier bom 116. Infanterie-Regt. (Gießen) aus. Als ber Feind bes Flugzeuges anfichtig wurde, ergoß fich ein Rugeltegen über basfelbe und ber muthige und tubne Flieger erhielt einen Schuß in bin linten Oberichentel. Erogbem blieb ber Officier oben, bis er fich feines Auftrages entledigt hatte. Rach einer halben Stunde ging er jur Erbe nieder mit werthbollen Meldungen über feindliche Stellungen.

Sannover, 31. Mug. 3m Munfterlager find am Conntag bie erften 1200 englifchen Rriegs. gefangenen eingetroffen. 3m Begenfat ju ben Grangofen und Belgiern machen bie Englander in ihren grunlich-braunen Wollangugen augerlich einen bortheilhaften Gindrud, boch find alle außerorbentlich bebriidt. Dit ben in ben letten Tagen eingetroffenen Buaven befinden fich jest 25000 Befangene im Diunfterlager.

London, 31. Aug. (Amtlich.) 2Bie bem Reuter: Bureau aus Paris gemelbet wird, ift gestern Rach-mittag ein beutsches Flugzeng über Paris geflogen und hat eine Bombe abgeworfen, Die aber teinen Schaben berurfacte.

w Bertin, 31. Aug. (Amtlich.) Der Bedarf an Rriegsfreiwilligen ift jurzeit gededt. Das Rriegsministerium tann daber bis auf weiteres Rriegsfreiwillige an Die Erfattruppen nicht überweisen. Melbungen fei es ichriftlich bei bem Rriegs: minifterium ober mundlich bei beffen Austunftftelle, haben baber feine Musficht auf Berüdfichtigung. Sobald die Einstellung von Freiwilligen fpater wie-

ber möglich wird, wird dies in ber Tagespreffe be-

- Der im 89. Lebensjahre ftebende Borfigende der Deutschen Turnerschaft, Geheimrath Dr. Ferd. | Boet, beröffentlicht im "Leipziger Tageblatt" | tolgendes ichwungvolle Bedicht:

Bormarts jum Sieg! Sand in Sand in ernfter Stunde

3ft, was deutsch nur fühlt und ichafft, Best vereint jum großen Bunde In bem Bollgefühl ber Rrait.

Muth im Dergen allerorten, Mannestrajt im deutschen Arm, Bittern bag den fremden Sorden, Mile Briider, - tren und warm! Muthig gieh'n wir jo gum Rampje, Den man fred uns aufgebrannt, -- lind es tont im Bulverbampfe: "berg und Sand dem Baterland!"

Db im ichlichten Leinentittel, Db an Armuth wir gewöhnt, Db une Reichthum ward und Titel, Allen eine Dahnung tont: Bormarts, Bormarts! raufdet die Dabnung Durch der deutschen Manner Reib'n, Bald erfüllet wird die Ahnung, Deutschland ftolger Gieger fein!

Bormarts in der Gichen Saufen, Bormarts tont es auf ben Dob'n, -Bormarts in der Bellen Braufen, 280 die deutschen Strome geb'n! Bormarts, Manner, vormarts, Jugend! Borwarts alle! Seid bereit! Rur der Rampi bewährt die Tugend, Stählt die beutsche Ginigfeit!

Mopft nur an die rothen Sofen Gred, ihr Frangen überm Rhein, -Mögt ihr Ruffen, Briten tofen Und voll Reid und Rachfucht ichrei'n, Treu wird beine Mannichaft bleiben, Dentichland fest und unerichlafft, -Wie die Sturme mogen treiben, Ewig mabrt die beutiche Rraft!

Sebt die Bergen und die Sande Doch sum beil'gen Schwure auf, Bie fich auch bas Schidfal wende, Wie auch fei ber Beiten Lauf, -Beden Sugbreit deutscher Erben Schuben wir mit ftarter Sand! Deil! der Gieg muß unfer werben -Unferm beutiden Baterland!

Sufe.

Roman von S. Sturm.

Rachbrud verboten.

"Mein Gott! Mein Gott! Rein, fo mas!" murmelte die Doctorin und ftrich mit der Sand aufgeregt über ben glatten Scheitel. Leni fab fie triumphirend an, gufrieden mit dem Eindrud ihrer Rede. Dann feste fie fich wieder bin und fubr in ihrem gewöhnlichen Tone fort:

"Erft war es eine Beile gang ftill, bann

ging ein Morderadau los. Bir fonnten nichts mehr verfteben. Und ichlieglich fagte Guje wier der jo etwas wie: "Das ift mir alles gleich, ich will nichts mehr hören; ich bin in meinem guten Recht mit allem, was ich gejagt babe. Bielleicht war's nicht gang correct, euch bas mit dem Doctor weiß zu machen, dafür bitte ich um enifchuldigung . . . im Uebrigen : "Abien!"" Und gleich barauf tam fie gu und berüber und ichidte uns raus, wir modeen den Damen ansiehen beljen. Da, und bas baben wir auch gefnacht. Gie faben alle febr argerlich aus und hatten rothe Ropie und fagten aufgeregt alles Miogliche durcheinander, meift Englisch und Gransofifd, weit wir doch dabei waren. Aber ich have eine Menge boch verftanden, ich bin boch in den Sprachen ichon in der erften Abtheilung in der zweiten Rtaffe - Schmeicheleien fur bie Guje waren es nicht. Da hatten fie auch gang recht, fo was thut man doch nicht! Es ift rein unglaublich!"

"Aber wenn fie boch alle nicht wegen bet Guje tamen, nicht ihr guliebe, bas war boch jaifch!" wandte Rathe ein.

"Mich was! Go grob wird man deshalb boch nicht. Das pagt fich nicht! Das wird einen ichonen Strach nun überall geben. Bas die über die Guje reden werden! Das bat fie bavon. Uh, jeb, ich möchte nicht in ihrer Saut fteden; 3ch hatt's vernünftiger angejangen und ware auch sum Biel gerommen!" Beni bebnte fich behaglich:

"3d bab's gern, wenn alle nett ju mir find. Co 'ne tragifche Rragburfte, die mag aber Riemand. Richt mabr, Muttchen?"

"Nein, nein, Rind! Berde bu mal anders. Lagt euch das eine Lehre fein. — Rein, nein, mein Gott, Die Schande! Die Schande! 2Bas bringt die Gufe noch fur Schande über uns!"

Die Doctorin wiederholte bas Bort Schande einigemale und fab wie hilfesuchend von Beni su Mathe und von Rathe wieber gu Beni, als Wunten die ihr irgend einen Troft geben.

Rach einer Beile fagte Beni:

"Beißt du, Mama, es fann auch fein, bie Suje ift gar nicht jo dumm gewefen! Bir baben es uns ichon überlegt."

"!Ba . . . was?"

"Ha ja, fie wollte mahricheinlich ben Doctor nur jur fich allein behalten, bas war bas Gange, Darum ichmiß fie die anderen alle raus. Denge was anderes wie rausschmeißen war's doch nicht, man mag es anfeben, wie man will. Rein, fo was, jo was! Und blos aus Eifersucht, man erlebt Dinge, Dinge!" . . . Und Leni sog bie Schultern in die bobe und machte ein altfluges, geziertes Geficht, mahrend fie foricend die Mutter anjah. Und als dieje nichts entgegnete, fuhr fie weiter fort:

, Du glaubst's wohl nicht, Mama? Aber fag' felber, warum ware fie fonft fo boje auf ibre Freundinnen gemejen und batte fie alle hinausgeefelt? Und luftig mar fie binterber! Gepfiffen bat fie bruben beim Aufraumen nicht jum Mushalten, wir fonnten gar nicht atbeiten babei und waren frob, wie fie endlich fagte, fie ginge ipagieren. - Ra, ber Doctor wird fich ja wundern, wenn fie mal feine Frau ift, bas beißt, wenn er die Gufe überhaupt nimmt. 3ch trane ibm eigentlich befferen Gefdmad gu. Aber fein mar's! Dann bin ich bie altefte, und Blat haben wir auch mehr, und ich frieg' boch Gufes Stube, nicht mahr? 3a, Muttden?" brangte fie.

Die Doctorin ftrich ihr gartlich die Saare aus bem beigen, rofigen Geficht und fagte nur:

"Ach, Kinb, was rebest bu ba! Das ift ja alles närrisches Zeug!"

Aber die angeregten Wedanken wollten ihr nicht mehr aus bem Ropf. Sogar gwifchen Sanschens Brief brangten fie fich, öftere mußte fie die Feber weglegen, um nachzudenten.

Warum fie nur noch nie auf diefe Doglichlichfeit gefommen war? Bie fonnte fie fo blind fein. Das ware ja wunder-, wundericon! Gold eine gute Bartie. Go nabe und fo bequem und nett für alle Theile. Und bie Gufe wurde bann gewiß auch vernünftiger und praftifcher. - Schon in der letten Beit ließ fie fich beffer an, fie faß nicht mehr fo viel allein und zeichnete foldes unfinnige Beug. Gewiß, ba war ihre beimliche Liebe ichuld baran - fie vefferte fich und betam Ginn fur die Birthichaft und Sauslichfeit, wie es fich fur eine Frau geborte. Und bann, es war doch immerbin ein Menich weniger, bas machte in ihren Berhaltniffen etwas aus - vielleicht tonnte fie dann dem Jungen mehr ichiden, eine anftandige Bulage. Ach, ware

bas ein Glud! Gie mußte bem bans gleich

Und wieder ichrieb die Doctorin eine Geite voll, haftig, ohne zu überlegen und nachzufinnen.

Bie fie fertig war mit ihrem Brief und die Mifte padte, mog fie nachdenklich bas fleine Glasden Raviar in der Sand, und bann ftellte fie es mit rafchem Entichlug in die Speifefammer und jog ben Schlüffel ab. In ben nachften Tagen wollte fie ben Doctor einmal jum Thee bitten, ba gab es fo nette fleine Brotchen vorber: die agen die herren immer fo gern. wollte es ihm recht gemuthlich machen, es follte ibm ichon gefallen. Und die guten javanifchen Taffen mußten genommen werben und der Meinner Auffat mit Dbit auf ben Tijd - von Ontel Rarl waren ja noch Reinetten und Muffe - und Guie jog ihr bestes Rleid an. -Schade eigentlich, daß fie ber Trauer wegen die roja feidene Blufe nicht tragen fonnte, bie ftand ihr fo gut. Aber ein weißes Streifchen tonnte fie ichon einheften, es war ja balb ein halbes Sahr ber feit bem Tobesfall.

Der arme, felige Sain - fie hatte ihren Mann immer beim Familiennamen genannt würde ichon bamit einvetstanden fein. Guschen war immer fein Liebling gewesen. Und fie wollte ja uur ibr Blud, das Blud bes Rindes, weiter nichts.

Und fie beichloß, ben Borfall von heute Rachmittag gar nicht gu erwähnen. Schlieglich war vielleicht alles gang gut fo, wie es gefommen! Denn es woren bodt fo reiche Mabden Dabei und and hubide. Subiche? Run, hubider wie ihre Enfe gewift feine. Aber bas Gelb, oas Gelb, bas ivielte doch eine große Rolle in der Belt.

Und daß fie bas nicht hatten, bas wußte bie gange Stadt.

Gine leife Bitterfeit regte fich in ibr gegen ihren verftorbenen Mann, weil er nicht beffer für fie geforgt batte. Aber das dauerte nur eine fleine Weile, Dann berrichte wieder bas irobe, erwartungevolle Gefühl vor.

Und fie holte fich den fleinen, braunen Bapp farton, in dem die Spigen und Banber vermahrt lagen, und fuchte fo lange barin berum, bie fie bie besten ichwarzen berausgefunden batte, um das fleine Saubchen ,das fie im Saufe irug, Damit frifch gu garniren. Best, fo anter einem Dad mit dem gutunftigen Schwiegersohn, mußte fie boch in folden Dingen etwas mehr auf fid balten. Das war fie ber Guje ichulbig.

Gie wollte ja alles thun, um ihr jum Glud an verhelfen, alles - alles.

(Fortfegung folgt.)

Berantw. Schriftleitung: 3. 2. De B, Rubesbeim.





einige Andentungen machen.

Das beste System der Welt

Conservengläser Rex Einkochapparate

Zu Originalpreisen bei:

B. Münzner, Rüdesheim.

Telephon 125.

Gelée- und Einmach-Gläser billigst.



Militär-Schaftstiefel

find wieder eingetroffen bei

August Schlotter,

Rüdesheim, Krummstraße 4.

Neu erschienen:

Der europäische Kriegsschauplak

2 in Jarbendruck ausgeführten Sarten von B. Rraug (weftlicher Theil und öftlicher Theil)

Beibe Rarten fchließen fich einander an und bilben gufammen eine Ueberfichtstarte bon Mittel=Europa und ben friegführenden Staaten.

Original-Freis jeder Karte 80 Pfg, TE Bu begieben burch bie Buchbandlung

Fisher & Met, Rüdesheim.

Fahnen

von Marine-Schiffsflaggentuch, echtfarbig, z. B

Wappenfahnen, Adlerfahnen, einfache Nationalfahnen

Kataloge und Abbildungen zu Diensten.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a Rhein

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen bei



Sprudel

aus den radioactiven Beilquellen des Ceuger Bades in Württemperg.

Bewährter Gesundbrunnen. Ausgezeichnetes Cafelwasser.

Sauptverkanfsftelle für Andesheim und Amgegend : H. Brötz jr., Weberstraße 6.

Zelephon 111. Telephon 111.

Extrablatt des "Rheingauer Anzeiger."

Rüdesheim a. Rh., ben 3. September 1914.

Telegramm der Continental-Telegraphen Compagnie, Berlin. (Wolff's Tel. Bureau.)

Großes Sauptquartier, 2. Sept. 1914. Die mittlere Heeresgruppe der Franzosen — etwa 10 Urmee Corps — wurde gestern zwischen Reims Derdun von unseren Truppen zurückgeworfen. Die Verfolgung wird heute fortgesetzt. Ein französischer Vorstoß aus Verdun wurde abgewiesen. S. M. der kaiser befand sich während dieses Gesechts bei der Urmee des Kronprinzen und verblieb während der Nacht inmitten der Truppen.

w Wien, 2. Sept. Die einwöchige erbitterte Schlacht im Raum von Samotsch führte gestern zum vollständigen Sieg der Urmee Aussenderg. Zahlreiche Schaaren von Gefangenen und bisher 160 Geschütze wurden erbeutet. Die Russen besinden sich im Rückzug über den Bug. Unch bei der Urmee Dangl, nun Lublin bedrohend, sind ununterbrochene Erfolge zu verzeichnen. In Ostgalizien ist Cemberg noch in unserem Besitz. Gleichwohl ist dort die Cage gegenüber starken überlegenem russischen Vorstoß noch sehr schwierig.

Der Stellvertreter des Chefs des Beneralftabs.